

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 12

Rubrik: Am Hitsch si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Um Sitsch fi Mainig



A Nazionaalroot isch au a Mentsch. Also hätt är au siini Fäälär. Und siini Schwähhana. Villichtar schwächt är abitz gäära. (Jetzt muas i no gschwind sääga, daß «schwähha» uff Jennisch soviil wia trinkha haisst.) Au a Nazionaalroot tarf ruahig ains go züühha, ebba go schwähha. Nu sötti är denn hinna-drii nitt mit siinam Auto haifaara. Wenn är denn nemmli mit siinam Schwähhar inna anders Auto iina ggrütschlat, so khunnt denn dPolizej. Und dia will Bluat gsähha. Sozsäaga nazionaalröötlichs Bluat. Denn sötti abar a Nazionaalroot häära heeba. Und nitt probiara zvardufta. Und ufam Polizejposchta Lärma mahha und zvarlanga, daß dar Polizejvoorschtand am Morgan am drej uufschtoot und au uff da Poschta khunnt. Darsäbb hätts gmacht und hätt mit am Polizejkommissär und am Grichts-mediziinar zwai Schtunda uff da Nazionaalroot iigreedat, är sölli entli siins Bluat apgge. Är hätts denn tua – und as hend halt öppan andarthalb Promill ussagluagat. A gfundas Frässa für dia, wo zHöü nitt uff dar gliihha Büüni hend. Und – wens am andara passiar – gäära vargässand, daß ebban an Nazionalroot au nu a Mentsch isch. Und dar Khopf khann varlüüra. Und tümmar tuat, als a Nazionaalroot törfa teeti. Miär sälbar tuat dä Nazionaalroot aswia laid. I wetti für mi sälbar au nitt dHand ins Füür legga ... Abar aswas hätt mi gschtöört. In-ara öffantliha Arkhläärig hätt dar Här Nazionaalroot gsaid, as sej denn nitt so schlimm gsii, wia Zit-tiga gschribba hejandi. Aso aswas hetti woorschinli au gmacht. Abar daß är darzue schribbt, ma tej über siina Zemmaschtoos mee Lärma mahha, als über das, won är im Nazionaalroot tua hej – das, nai das khanni nitt ganz begriifa.

Notwehr

Winterabend im trauten Heim. Ich sitze am Klavier und spiele Schubert. Es läßt sich aber nicht vermeiden, daß ich öfters arg daneben greife. Da, auf einmal löscht das Licht aus, und ich kann nicht mehr weiterspielen.

«He, he, was söll das heiße?» brause ich verärgert auf.

Und lächelnd erklärt mein Aeltester: «Wahrschinli hät de Schubert dSicherig usegnoh!»
fis

Enttäuschter Abonnent

Sii, Si händ doch siinerziit Iri Frau dur es Inserat kännegleert. Wie isch es au usehoo?»

«Ich han nachhär dZiitig ab-fh
bschteilt.»

Dienst am Kunden

Kürzlich fuhr ich mit einem Bekannten abends mit dem Auto von Bern nach Zürich. Da es regnete und die Fahrt dadurch ermüdend war, beschlossen wir irgendwo im Rüebliland, einen Zwischenhalt

einzuschalten. Wir besuchten ein an der Straße gelegenes Gasthaus. In den vorderen Räumen waren fast alle Tische besetzt, so daß wir uns in die Gaststube begaben, wo es nicht viele Leute hatte. Nachdem mein Begleiter Tee bestellt hatte, erschien der Wirt mit einem großen Tablett, auf dem sich eine große Auswahl von herrlich aussehenden belegten Brötchen befand. Er fragte uns, ob wir welche wünschten. Wir sagten gerne ja und ließen unsere Blicke hungrig auf der Platte herumschweifen.

Nun aber sagte der Wirt: «Sind scho verchauft, ich ha Si nu welle gluschtig mache, ha, ha!» Und weg war er mitsamt der Herrlichkeit und ward nicht mehr gesehen ... Dümmer kann man wohl schwerlich dreinschauen, als wir es taten.

FB

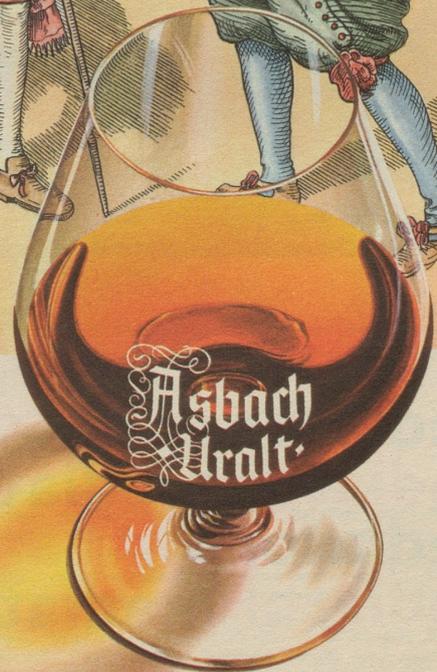
Umtata

Dies ist der Name der Hauptstadt eines neuen Bantustaates. Die Nationalhymne dürfte dementsprechend im Walzertakt gesungen werden.

n. o. s.



Schützen, um das Jahr 1638



In jedem Glase **Asbach Uralt** sind alle guten Geister des Weines